

**Coburg:** Die Kunstsammlungen auf der Vestè zeigten vom 20. 6. bis 15. 8. 82 die Ausstellung „Bildhauer des 20. Jahrhunderts arbeiten in Porzellan“. Soweit wir sehen, war dies die erste Ausstellung dieser Art, die in Zusammenarbeit mit der Goebel Galerie — W. Goebel Porzellanfabrik in 8633 Rödental 1 veranstaltet wurde. Die Goebel Galerie hat uns liebenswürdigerweise Fotos von Exponaten zur Verfügung gestellt, die wir leider aus Platzgründen und infolge eines technischen Versehens erst jetzt bringen können.



Figur mit erhobenem Arm. Künstler: Hans Kock. Höhe 39 cm. Biskuitporzellan



Weibliche Büste. Künstler: Klaus Kütemeier. Höhe 28 cm. Porzellan sandgestrahlt



Vier Figuren. Künstler: Michel Schoenholz. Höhe 30 cm. Porzellan glänzend glasiert

Aufnahmen: Galerie Goebel

**Nürnberg:** Das Stadtarchiv im Pellerhaus, Egidienplatz 23, zeigt bis Ende Februar 1983 eine Ausstellung „1932 — Jubiläen des Stadtarchivs — 1957“. In vier Vitrinen kann man Exponate zu folgenden Themenkreisen besichtigen: Vitrine 1: „Georg Wolfgang Karl Lochner (1798-1882). 100. Todestag des ersten Nürnberger Stadtarchivars am 3. Dezember 1982“; Vitrine 2: „Zur Geschichte des Pellerhauses“; Vitrine 3: „50 Jahre Stadtarchiv im

Pellerhaus — Einzug 1932“; Vitrine 4: 25 Jahre Stadtarchiv im Neubau Egidienplatz 23-27 — Einzug 1957“. Wandbilder illustrieren die in den Vitrinen angesprochenen Themata mit alten und neuen Lichtbildern. Am Schluß des Faltblattes, das zur Ausstellung herausgegeben wurde, findet man wichtige Literaturangaben. Besichtigungszeiten: Montag mit Freitag 8 - 16 Uhr.

**Kronach:** An drei Wochenenden im November 1982 führte der Fränkische Sängerbund in der Kronacher Berufsfachschule für Musik den Oberfränkischen Chorleiterlehrgang durch. An der Veranstaltung, die zum fünften Male in der Frankenwald-Kreisstadt stattfand, nahmen 30 Chorleiter und Vizedirigenten aus dem ganzen Regierungsbezirk teil. Sie wurden von

sechs Dozenten in den Fächern Chorleitung, Stimmbildung, Gehörbildung, Musiktheorie, Sprecherziehung und Geschichte der Chormusik unterwiesen. Die Teilnehmer zeigten reges Interesse und sprachen sich größtenteils für eine Fortsetzung dieser Lehrgangsreihe im kommenden Jahr aus.  
Presse-Mittgl., Landratsamt Kronach, 8. 12. 82

## AUS DEM FRÄNKISCHEN SCHRIFTTUM

Liebe Bundesfreunde,  
liebe Leserin, lieber Leser,  
um Franken steht es nicht schlecht, ja, um Franken steht es gut. Zumindest, wenn man den Berg von Neuerscheinungen zur fränkischen Landeskunde, um einmal die Menge der neuen Bücher in einem großen Sammelbegriff zu umschreiben, bedenkt. In Franken wird sehr viel geschrieben und gedruckt und jeder Verfasser, jeder Herausgeber, jeder Verlag wünscht sich eine ausführliche Besprechung seines neuesten Buches. Vor einigen Wochen gingen fast achtzig Rezensionen an die Druckerei. Inzwischen harren schon wieder gut zwanzig neue Bücher der Besprechung. Wie soll das weitergehen, wie soll das verarbeitet werden? Darüber zu klagen, wäre sicher verfehlt. Daß aber der Besprechungsteil unserer Zeitschrift dem Schriftleiter immer mehr Probleme beim Kampf um den Platz macht, sei hier einmal zu Beginn eines neuen Jahrgangs mit der Bitte um Verständnis, auch an die Herren Autoren und Verleger, zum Ausdruck gebracht.

Dr. E. S.

**Fränkische Schweiz '83.** Nach Ölbildern des akademischen Malers Hans Ott. Text: Hans Max von Aufsess. Verlag Ott, Koppenburgstraße 29, 8553 Ebermannstadt. DM 29,50 zuzügl. 2,80 DM für Verpackung und Porto gegen Voreinsendung auf Konto 283899-857 PSA Nürnberg (BLZ 76010085).

Der 1902 in Bad Berneck (Oberfranken) geborene, aus bäuerlicher Familie stammende Kunstmaler Hans Ott, 1981 gestorben, wollte eigentlich Forstmann werden. Aus seinem Oeuvre hat die Witwe, Thea Ott, einen Kunstkalender gestaltet, der mit kräftigem Pinselstrich, so will uns scheinen, das Herbe, Kräftige der Landschaft „Fränkische Schweiz kongenial nachgestaltet, besser, im Bild neu geschaffen hat. Treffend sagte Hans Max von

Aufsess von dem Künstler: *Hier spürt man, wie der Student Hans Ott bei seinen ersten Aufhalten in dem von ihm geliebten Südtirol von den wuchtigen Bauerngestalten des berühmten Malers Egger-Lienz hingerissen worden ist.* Die Motive, Siedlung und Landschaft, zeigen mit dem Auge des Künstlers gesehen, ein Stück fränkische Heimat, zeigen das Rauhe, das Idylische, auch das Anheimelnde jener Landschaft ostwärts von Nürnberg und Forchheim, erwecken den Wunsch, das Gesehene nachzuerleben, einfach dort-zu-sein, in Waischenfeld, Pretzfeld, Ebermannstadt, Egloffstein, Gößweinsteine, bei Neideck, in Nankendorf, Greifenstein, im Leinleiertal, Streitberg (im Winter), oder den schier gemütvoll tanzenden, fast durch die Nacht schaukelnden Walberlahexen zuzuschauen. — Das ist ein Kalender, dessen Blätter man sich aufhebt. — Bei Sammelbestellungen ab zehn Stück wird ein besonderer Preis gewährt. — t

Hermann Gerstner: **Kreuzfahrt zu neuen Zielen.** Streise rund um die Welt. Hohenloher Druck- und Verlagshaus, Gerabronn 1982.

Unter diesem Titel legt der bekannte Autor sein zweites Weltreisebuch vor. Anders als im Buch „Weltreise heute“ führt diese Reise entlang der Nordroute, also über Indien, die Malediven und Borneo zu den Philippinen, nach Hongkong, Japan und Hawaii, berührt mehrfach Nord- und Mittelamerika, um in Irland letzte Eindrücke zu ermöglichen. Drei Monate auf einem Schiff, in Häfen, vor Naturscheinungen, Wundern der Technik und mancherlei Folklore, in Tempeln, Museen und Millionenstädten, da fließen einem aufnahmefähigen Schriftsteller, wie Hermann Gerstner, die Worte nur so auf das Papier, um den Erlebnisreichtum und die Farbigkeit der Zeit festzuhalten und weiter zu reichen. Das gelingt gleichermaßen unterhaltsam durch